

# Wölfe in der Lausitz – ein Managementbeispiel

## **Vortragsauszug:**

Wald-Wild Weiterbildung 14/15.08.2013

Mag. Helene Möslinger

Weitere Informationen finden Sie unter [www.wolfsregion-lausitz.de](http://www.wolfsregion-lausitz.de)

Vortragsinhalte: Kontaktbüro, Wildbiologisches Büro Lupus, A. Klingenberger



# Schutzstatus

- 1990 D Bundesnaturschutzgesetz (in Polen seit 1998)
- Sachsen seit September 2012 im Jagdgesetz (ganzjährig geschont)
- Berner Konvention
  - Anhang II
- Fauna Flora Habitat (FFH) Richtlinie
  - Anhang II / IV
  - alle 6 Jahre Berichtspflicht über Verbreitung und Populationsgröße (Art. 17 FFH - RL)
- Ziel: eine sich selbst erhaltende Population
- Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) Anhang II

# Sozialsystem

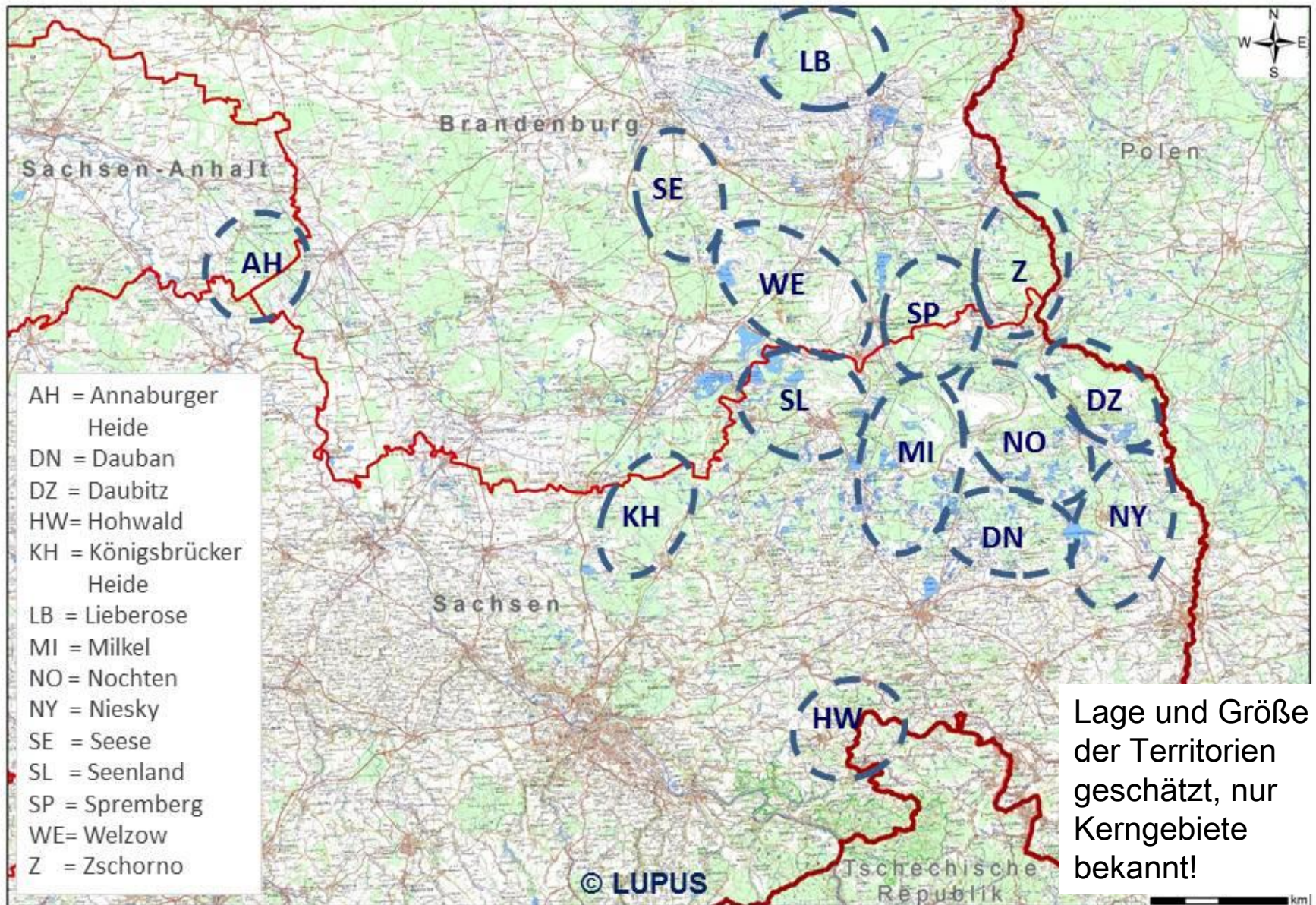
- Rudel = Familie (Eltern, Welpen, Jungtiere)
  - Keine Hierarchie
- 10 – 22 Monaten Geschlechtsreife - Abwanderung

# Territorium

- Territoriumsgröße:
  - 150km<sup>2</sup> – 350km<sup>2</sup>
- Bedingungen:
  - Beutetierdichte
  - Rückzugsräume
  - Toleranz



# Wolfsterritorien in Sachsen und Südbrandenburg Winter 2012/2013



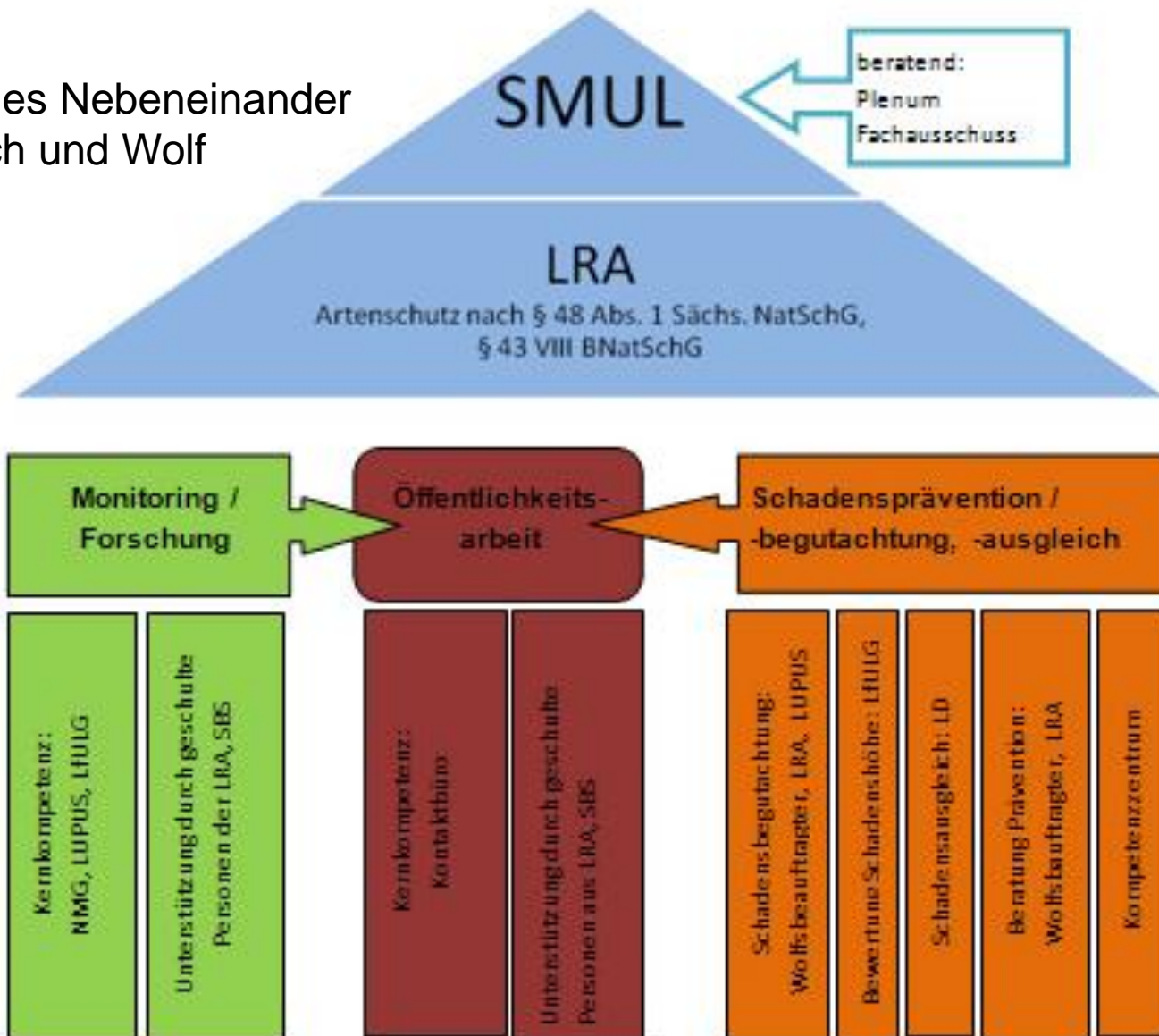
14 Wolfsrudel bzw. -paare in der Lausitz

© LUPUS



# Wolfsmanagement in Sachsen

**Ziel:**  
konfliktarmes Nebeneinander  
von Mensch und Wolf



# Wolfsmonitoring

Durchgeführt vom Wildbiologische Büro LUPUS  
Monitoring = Überwachung eines Zustandes

z.B. einer Population:

Populationsgröße/ Trend

Populationsverbreitung/ Trend

Beeinträchtigung der Population (Mortalität)

Populationszustand, z.B. über Genetik

Überwachung des Erhaltungszustandes einer Wolfspopulation

# Monitoring Standards für Deutschland

Einteilung der Hinweise nach den SCALP Kriterien  
(Status and Conservation of the Alpine Lynx Population)

- C1 – bestätigter Nachweis
- C2 – bestätigter Hinweis
- C3 – unbestätigter Hinweis
- F – falsch
  
- dokumentieren, aufnehmen und bearbeiten von Hinweisen wie
  - Sichtungen, Fotofallenaufnahmen, Totfunde
  - Lebendfänge, Spuren und Kot
- Telemetrieprojekte
- Nahrungsanalyse am Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz
- genetische Analysen am Senckenberg Forschungsinstitut für Wildtiergenetik, Gelnhausen)
  - Verwandtschaftsverhältnisse
  - Wolf-Hund Hybridisierung

Monitoring von Großraubtieren  
in Deutschland



BfN-Skripten 251

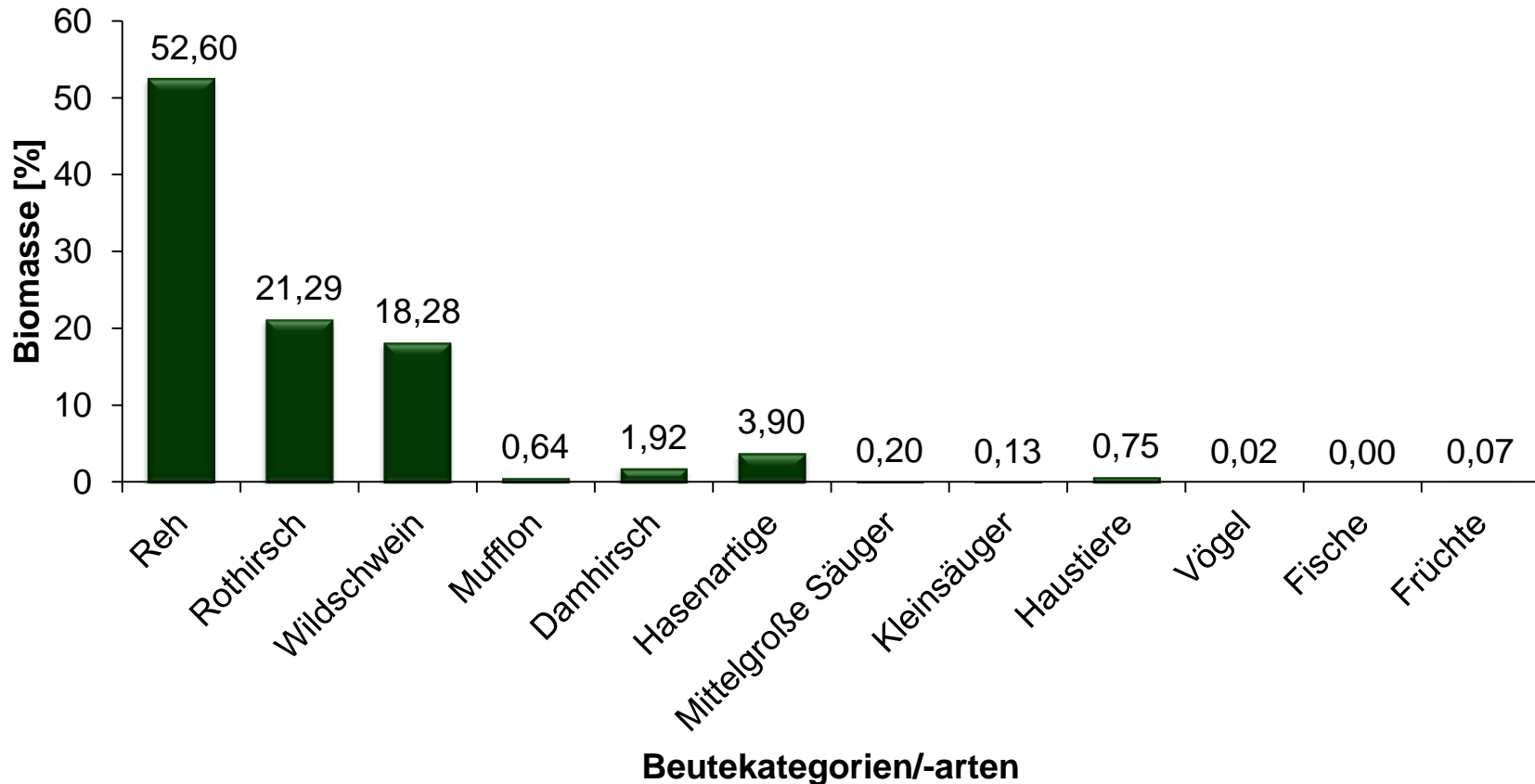
2009



# Nahrung

Wildlebende Huftiere machen 94,73 % der Nahrungsmenge aus (nach Biomasseanteil).

Nahrungsanalyse 2001-2011, n= 2633



# Herdenschutz

- Ziel: Schadensminimierung – Akzeptanz fördernd
- Strategie: Kombination aus Prävention und Schadenskompensation
- finanzielle Unterstützung der Tierhalter für Schutzmaßnahmen
- Forderung eines Mindestschutzes
- im Schadensfall kommt es zum Schadensausgleich
- Wissenstransfer zum Herdenschutz aufgrund verloren gegangener, eigener Erfahrungen - Öffentlichkeitsarbeit
- Ausgaben:
  - Schadenskompensation ~ 4.100 Euro/Jahr (2002-2012)
  - Prävention ~ 22.500 Euro/Jahr (2005-2012)

# Öffentlichkeitsarbeit

**Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“  
- Zentrale Ansprechstelle zum Thema „Wolf“ in  
Sachsen für Bürger, Behörden und Medien.**

seit 13.09.2004 vom NOL – Kreis und SMUL

Finanzierung:  
Freistaat Sachsen und EU

**Anspruch: sachlich, objektiv**

**Informationen aus Monitoring und Herdenschutz  
werden gebündelt und der Öffentlichkeit  
zugänglich gemacht**



# Öffentlichkeitsarbeit

## Aufgaben des Kontaktbüros:

- Ansprechstelle für Bevölkerung
- Entgegennahme von Wolfshinweisen
- Pressemitteilungen mit aktuellen Informationen über die Wölfe in Sachsen
- Zielgruppenorientierte Vorträge
- Geführte Exkursionen im Wolfsgebiet
- Herausgabe von Faltschlätern und Informationsbroschüren
- Erstellung von Newslettern
- Betrieb der Wolfsausstellung
- Betrieb und Aktualisierung der Internetseite  
[www.wolfsregion-lausitz.de](http://www.wolfsregion-lausitz.de)

**Objektivität und Sachlichkeit!**